



weges „Kattewall“, sind größere ehemalige Wallanlagen als Erhebung im Gelände sichtbar.

Das auf der Abbildung gezeigte Stadtbild listet die farbig herausgestellten Bastionen (A – J) auf. Auf einer Gesamtfläche von 3000-7000 qm lagen die Bastionen außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauer. Untereinander verbunden durch den Hauptwall, (Kurtine) heute der Außenwall, bestimmten sie über Jahrhunderte das Bild der starken Festung Rheinberg. Im Osten vor dem Kattewall, im Süden, Westen und Norden teilweise dem Verlauf des heutigen Außenwalles folgend, sowie auch davor liegend eingezeichnet.

Die Grenze der äußeren Ausdehnung ist nur noch im Norden und Osten als eine schwache Erderhebung erkennbar, oder auch durch den Wasserlauf des Niepgrabens sichtbar.

Bastionen wurden nach Himmelsrichtungen, nach Generälen, topografischen Besonderheiten u.a. benannt. So auch in Rheinberg, allerdings sind die Namen nicht komplett überliefert.



Informationen zu Stadtführungen:

Der Heimatverein Rheinberg e.V. bietet für Gruppen ab 5 Personen historische Stadtführungen durch Rheinberg-Mitte oder den Ortskern von Orsoy an.

Die ehemalige Zoll- und Festungsstadt Rheinberg mit ihrem historischen Flair in der Innenstadt erhielt schon 1233 die Stadt- und Befestigungsrechte durch den Kölner Erzbischof. Eine Zeitzeugin von damals ist die kath. St. Peter Kirche aus dem 12. Jahrhundert; aber auch viele weitere historische Gebäude mit ihrer Geschichte schmücken die Stadt Rheinberg. Im Herzen der Stadt liegt das Stammhaus der Familie Underberg. Rund um den Marktplatz entdecken Sie Bürgerhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Lernen Sie die Sehenswürdigkeiten von Rheinberg bei einer geführten Tour kennen.

Preise: Erwachsene: 4 €
Kinder ab 12 Jahre: 2 €
Kinder unter 12 Jahre: kostenfrei
Dauer: ca. 2 Stunden • Buchbar: ganzjährig

Sie möchten eine Stadtführung einmal anders erleben? Bei einer Kostümführung mit dem Gelehrten Amplonius erfahren Sie viel Unterhaltsames aus Rheinbergs vergangenen Tagen und zu seiner Person.

Weiterhin sind geführte Rundgänge durch die Geschichte Rheinbergs auch mit kombinierten Angeboten buchbar. Gerne schicken wir Ihnen hierzu unsere Broschüre **Attraktive Angebote** zu.

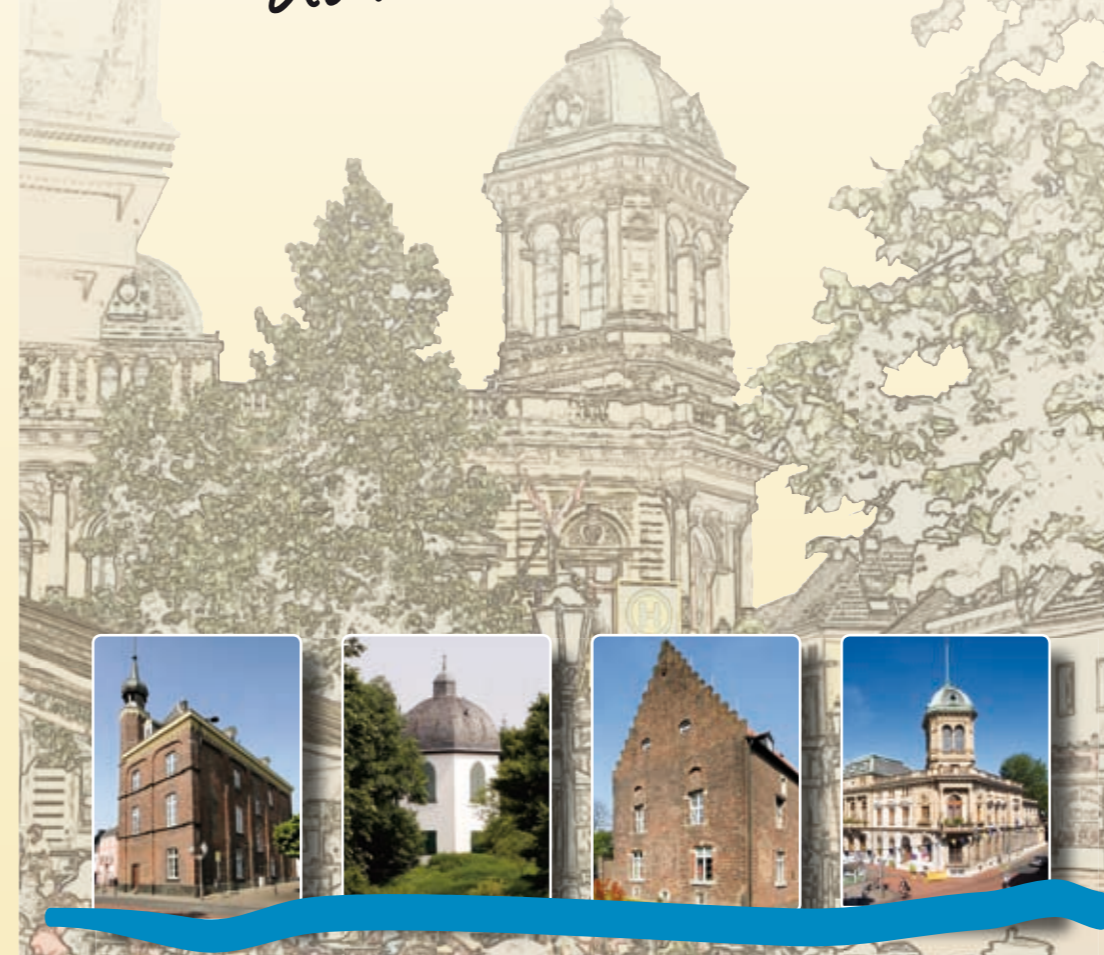
Stadt Rheinberg - Tourismus –
Kirchplatz 10, 47495 Rheinberg
Barbara Gumpert
Tel. 0 28 43 - 1 71 114
barbara.gumpert@rheinberg.de
www.rheinberg.de



© Stadt Rheinberg und Heimatverein Rheinberg e.V.
Fotos: Fotoschmiede P. Meulmann



Ein historischer Spaziergang durch Rheinberg



Rheinbergs Entfestigung

Die Besetzung der Festung Rheinberg durch preußische Truppen (1703 – 1715) leitete das Ende der modernen Festung Rheinberg (Bauzeit 1585 – 1606) ein. Der preußische König Friedrich I. ordnete die Entfestigung an, die vom preußischen Generalwachtmeister von Horn ausgeführt wurde.

Die Anordnung lautete: „die Vestungs Wallen, Bastions, Batterien und Außenwerke dem platten Feld gleich zu schleiffen“.

Für die Einebnung der „riesigen Anlage“ von fast 25 ha wollten die Preußen den eigentlichen Territorialherrn, das Erzbistum Köln, mitbezahlen lassen. Der Rheinberger Rat gab am 15.12.1704 an, dass die Festung Rheinberg „jetzo demoliret“ sei. Gemeint waren damit die Niederlegungsarbeiten (Entfestigung) der strategisch wichtigen 9 Bastionen (A – J) sowie der übrigen Verteidigungswerke.

Die „Vollzugsmeldung“ des Rheinberger Rates beinhaltete aber nur eine „oberflächliche Rasur“. Bis ins 20. Jh. hinein waren im Süden, Südwesten und Westen, trotz Bebauung und Trockenlegung der gewaltigen Wasserflächen (bis zu 100 m Breite), die die Festung einst umgaben, immer noch „Rinnsale“, sowie „höher gelegene“ Flächen – im außerhalb des mittelalterlichen Stadtgrabens liegenden Bereiches – sichtbar.

Auf dem unbebauten Festungsbereich (Naturschutzgebiet) an der Ostseite der Stadt, außerhalb des Wallwander-



1 Großer Markt

Der Marktplatz liegt zwischen dem Alten Rathaus und der Kirche. Die erste Erwähnung dieses Platzes in Rheinberg erfolgte 1338. Hier fanden die Wochenmärkte, Jahrmärkte und auch besondere Märkte, wie z.B. der Pferdemarkt, statt. Seit dem Jahr 1641 bis in die heutige Zeit findet der Wochenmarkt dienstags und freitags statt.

2 Altes Rathaus

Das Alte Rathaus wurde 1449 erbaut und zählt damit zu den ältesten Rathäusern am Niederrhein (Spätgotik). Sehenswert ist der historische Sitzungssaal im Inneren des Rathauses. Dort sind unter anderem Ölgemälde von dem Gelehrten Amplonius sowie der acht Rheinberger Ehrenbürger zu sehen. Um 1700 erhielt der Treppenturm die barocke Zwiebelhaube. Im Turmzimmer befindet sich eine Ueberberg-Sammlung der Stadt Rheinberg; Besichtigung auf Anfrage. Das alte Rathaus prägt mit dem Marktplatz und der St. Peter Kirche das Bild des historischen Stadtkerns von Rheinberg.

3 Pfarrkirche St. Peter

An der Ostseite des Marktplatzes befindet sich die erstmals 1106 erwähnte Pfarrkirche St. Peter. An Stelle der alten Kirche entstand Ende des 12. Jh. der Neubau als einschiffiger Tuffsteinbau mit vorspringendem fünfgeschossigem Westturm im Stil der Spätromanik. Ab ca. 1392 begann der Umbau im gotischen Stil (Choranbau, Langhausaufsatz und -einwölbung, Anbau der Seitenschiffe und des Chorumgangs). Weitere bauliche Veränderungen wurden bis ins 17. Jh. vorgenommen. Erwähnenswert ist ein Hochaltar aus zwei spätgotischen Schnitzaltären, die um 1845 in einem neugotischen Gehäuse, nach Entwurf des Kölner Dombaumeisters E.F. Zwirner, vereinigt wurden.

4 Stadthaus

Das Stadthaus neben der Kirche wurde 1978/81 als postmoderner Bau des Architekten Prof. Gottfried Böhm erbaut. Neben seiner Funktion als Verwaltungssitz mit Standesamt verfügt es über eine integrierte

Stadthalle, die mit ihrer funktionalen Bühne ein Treffpunkt für Freunde der vielfältigsten kulturellen Veranstaltungen ist. Exponate zur Stadtgeschichte finden Sie im Foyer des Stadthauses; die Botteragnes, eine ehemalige Marktglocke, ist in der 2. Etage zu sehen.

5 Barockes Bürgerhaus

Am Anfang der südlichen Häuserzeile befindet sich das barocke Bürgerhaus, auch „Haus zum weißen Raben“ genannt (Großer Markt 8). Es ist das einzige erhaltene niederländische Barockhaus aus dem 16./17. Jh.

6 Altes Pastorat (Kath. Pfarrhaus)

Rechts neben der Kirche liegt das Alte Pastorat, das mit dem Pastoratsgarten im Jahre 1729 errichtet wurde. Es ist ein herausragendes Beispiel des niederländischen Klassizismus.

7 Das Tor der Toten

Hinter der Kirche, auf dem Kattewall (ehemalige Stadtmauer) der Stadt Rheinberg, steht die Gedächtnisstätte „Das Tor der Toten“ (1964). Gewidmet ist diese Stätte zum Gedenken an Rheinberger Kriegsoffer (Architekt Toni Hermanns; Bronzeplatte und Plastik von Fritz König).

8 Zollturm / Pulverturm

Der Zollturm wurde 1292/1298 zusammen mit der Stadtmauer und der kurkölnischen Burganlage erbaut. In unmittelbarer Nähe zum Rhein diente er als Zoll- und Wehrturm zur Überwachung des Schifffverkehrs, als Munitionslager und Gefängnis. 1598 und 1636 wurde der 23 m hohe Zollturm zerstört. Die jetzige Turmhöhe beträgt ca. 7 m.

9 Alte Kellnerei

Die Alte Kellnerei wurde 1573 als Marstall und Wirtschaftsgebäude der kurkölnischen Burganlage erbaut. Seit 1994 wird das Gebäude als Musikschule und Stadtarchiv genutzt. Die Decken- und Wandmalereien stammen aus dem 17. und 18. Jh. Besichtigungen sind im Rahmen einer Stadtführung möglich.



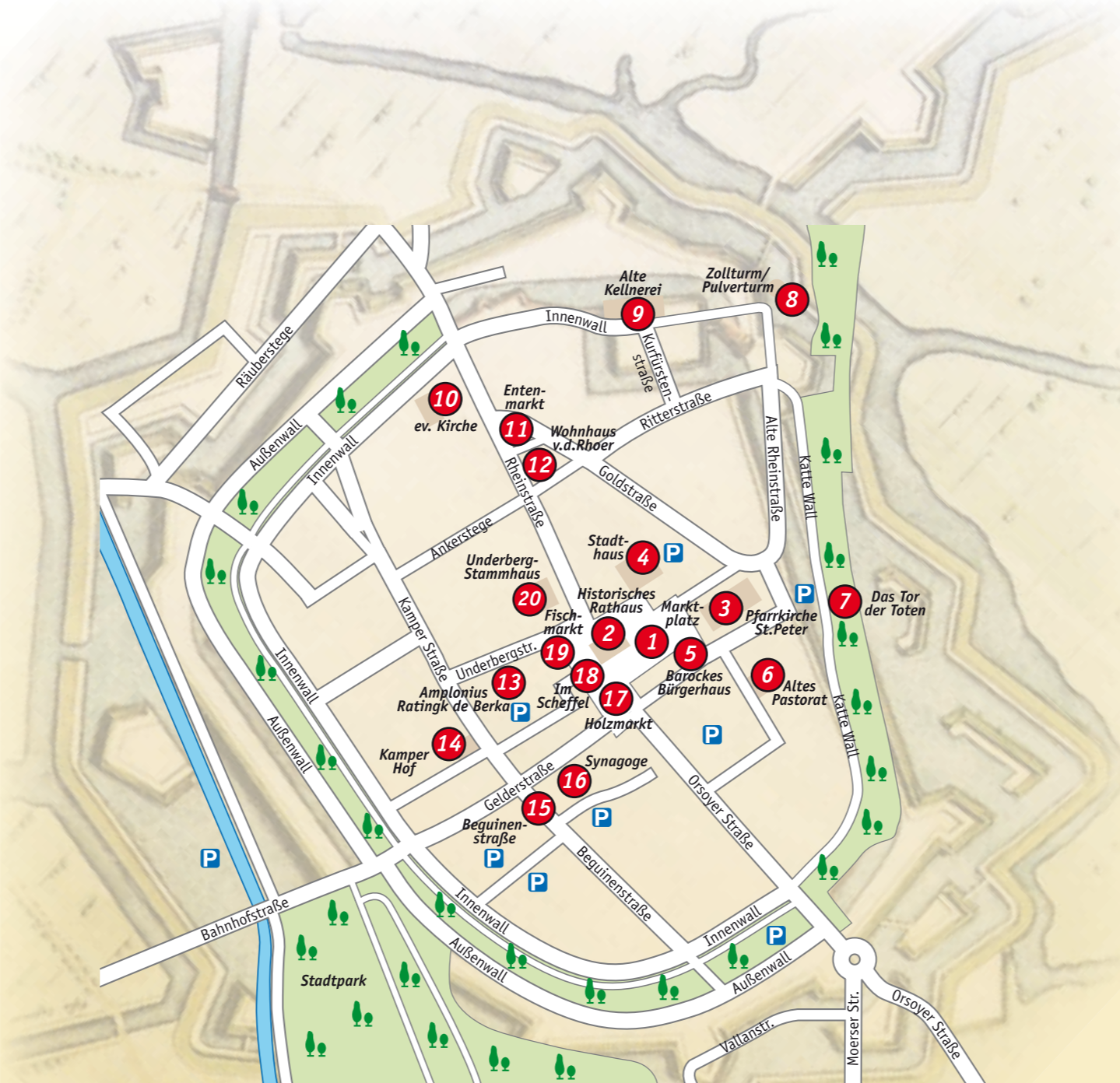
2 Altes Rathaus



3 Pfarrkirche St. Peter



4 Stadthaus



6 Altes Pastorat



9 Alte Kellnerei



10 Evangelische Kirche

10 Evangelische Kirche

Als Gründungsjahr der Ev. Gemeinde Rheinberg gilt das Jahr 1580. Erst 1768 wurde die evangelische Kirche aus einer 1694 erworbenen Scheune zur heutigen Kirche umgebaut. 1885 wurde ein neuromanischer Glockenturm mit Eingangshalle angebaut. 1955 folgte die Erweiterung um einen halbkreisförmigen Chor.

11 + 12 Entenmarkt und Stadthaus der Herren von der Rhoer

Der Entenmarkt befindet sich abseits vom Großen Markt in der Nähe des ehemaligen Stadttors (Xantener Tor). Der keilförmige Markt wurde im 17./18. Jh. als allgemeiner Viehmarkt genutzt. Im Stadthaus der Herren von der Rhoer auf Haus Ossenber - Rheinstraße 41 - war das Landratsamt für den Kreis Rheinberg (1816-1823) eingerichtet.

13 Amplonius Ratingk de Berka

Über die Ueberbergstraße geht es zum Haus „Zu den drei Fischen“. Hier verbrachte der Gelehrte, Arzt, bedeutende Büchersammler und in späteren Lebensjahren auch Geistliche Amplonius Ratingk de Berka (1363/65-1435) vermutlich seine Kindheit. Seine bedeutende Handschriftensammlung überführte Amplonius in eine Stiftung in Erfurt. Noch heute ist die Bibliotheca Amploniana weltweit die größte erhaltene Büchersammlung des Mittelalters und wird in der Universitätsbibliothek in Erfurt aufbewahrt.

14 Der Kamper Hof

Der Kamper Hof in der Kamperstraße war seit 1235 im Besitz der nahegelegenen Abtei Kamp. Er diente den Zisterziensermönchen als Stadthaus, Kapelle (1295) und Hospiz. Im 17. Jahrhundert war das Gebäude Quartier der spanischen und niederländischen Stadtgouverneure.

15 Beguinenstraße

In südlicher Fortsetzung der Kamperstraße beginnt die Beguinenstraße. Bereits seit 1317 gab es hier eine Niederlassung des deutschen Ordens (Kapelle und Ordenshaus 1322).

Im Jahre 1426 wurde das Kloster Barbaragarten durch „Schwestern vom gemeinsamen Leben“ gegründet. 1471 ist dann die Klosterkirche entstanden. Das Kloster und die Deutschordensniederlassung wurden 1802 bzw. 1819 aufgehoben.

16 Synagoge

Spuren jüdischen Lebens finden sich in der Gelderstraße 22 und 35. Hier wurden 2009 „Stolpersteine“ des Künstlers G. Demnig zur Erinnerung an die im Holocaust umgekommenen Familien Silberberg und Rotschild verlegt. Im Haus Gelderstraße 22 befand sich von 1764 bis 1897 die Rheinberger Synagoge; danach (bis 1939) Nutzung als Betsaal und Geschäftshaus.

17 Holzmarkt

Durch die Rheinstraße wird der Holzmarkt vom Großen Markt getrennt. Hier wurden im 17./18. Jh. Holz- und Korbwaren verkauft. Noch erhalten ist eine Häuserzeile mit drei Bürgerhäusern aus dem 16. Jh.

18 Im Scheffel

Das Haus „Im Scheffel“ von 1560 wurde 1999 restauriert und liegt unmittelbar am Holzmarkt. Das niederrheinische Getreidespeicherhaus sicherte in Kriegs- und Krisenzeiten die Grundlage für das lebensnotwendige Brot.

19 + 20 Fischmarkt und Ueberberg-Stammhaus

An den Holzmarkt grenzt der Fischmarkt. Hier wurde früher Fisch verkauft, der in den fischreichen Gewässern um Rheinberg gefangen wurde. Gemeinsam mit dem Ratskeller von 1644 ist die Fischmarktpumpe heute noch Mittelpunkt der ältesten Rheinberger Pumpennachbarschaft. An der angrenzenden Ueberberg-Straße (ursprünglich Marktstraße) liegt das von 1869 - 1874 als Wohn- und Geschäftshaus erbaute Stammhaus der Familie Ueberberg.